

# Oder glauben Sie etwa die Geschichte [...]

Autor(en): **Furrer, Jürg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neuer V-Mann?

Da im Bundeshaus deponiertes Eigentum von Parlamentariern Beine bekommen hat, wurde «innere Sicherheit» jetzt praktiziert: Nur wer eine Zutrittsberechtigung hatte, wurde ein- und ausgelassen! Neben der Securitas ging auch Carlo Schmid, CVP Appenzell Innerrhoden, auf Patrouille und herrschte einen Welschschweizer Journalisten an: «Hönd Sie en Pass?» Dazu die *Schweizer Woche*: «Im Bundeshaus fragt man sich nun, ob sich Schmid durch seine Polizeitätigkeit der Amtsanmassung schuldig gemacht hat. Oder ist er gar ein V-Mann der Securitas?»

## Vorsehung

Befürchtungen aus dem *Tages-Anzeiger*: «Wenn dem Referendum der SVP zugestimmt wird, gerät die ökumenische Grundlage des Abfuhrwesens ins Wanken.»

## Verstanden

Der Krienser Einwohnerrat Ruedi Inderbitzin im Namen seiner CVP-Kollegen, in der *Luzerner Neuste Nachrichten*: «Wir haben unsere Frauen in der CVP gern, verstehen sie aber nicht immer.»

## Versehen

Mit der Begründung «Wer uns sehen will, soll zahlen» hat Peter Einstein, Direktor des weltweit ausgestrahlten Popmusiksenders MTV, die Codierung seiner Station angekündigt. Für diese Kulturleistung gebührt ihm Dank, meinte der *Bund-Bär*, «denn gerade ungeübten TV-Konsumenten passierte

es doch recht häufig, dass sie beim Herumzappen aus Versehen auf dem MTV-Kanal landeten».

## Alles zu spät

Laut Bundesgericht in Lausanne sollen Zivilgerichte bei Scheidungsverfahren keine Paar-Therapie anordnen, weil es dann dafür zu spät ist. «Das stimmt wohl», meint Kaspar von der Lüg in der *Sonntagszeitung*. «Analog dazu ist es bei Trauungen meist zu spät für eine Einzeltherapie.»

## Vergleich

Aus einem Auto-Testbericht in der *Frankfurter Allgemeinen* über Volvos: «Sie sind längst keine Quader mehr mit granitem Gewicht und dem Luftwiderstands-

beiwert des Göteborger Rathauses, mit der Grazie eines alternden Trolls und dem Spritverbrauch eines skandinavischen Fährpassagiers in internationalen Gewässern.»

## Säckel-Stich

EVP-Nationalrat Max Dünki über seinen Jasskollegen Otto Stich in der *Schweizer Woche*: «Er musste zahlen, was er immer noch nicht gern tut.»

## Alternative

Der Präsident des Europarat-Parlaments, Miguel Angel Martinez, scherzhaft an einem Pressegespräch in Bern zur *Schweizer Illustrierten*: «Wenn die Schweizer Europa noch lange nicht beitreten wollen,

so könnte ja vielleicht Europa der Schweiz beitreten.»

## Rest

Anfrage des CSU-Abgeordneten Benno Zierer im Bundestag, publiziert im *Spiegel*: «Wie beurteilt die Bundesregierung die Gefahr, dass durch ein Gesetz zur Strafbarkeit der «Vergewaltigung in der Ehe» der letzte Rest persönlicher Beziehungen zwischen den Ehepartnern zerstört werden könnte?»

## Testament

Mit dem Titel «Schumi macht Testament» begann ein Bericht in der *Rheinpfalz*, der in unfreiwilliger Komik endete: «Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher hat sein Testament gemacht. Er will bald heiraten.»

## Friedlich

Die Autorin des Diogenes Verlages, Ingrid Noll, im Wohnmagazin *Privé*: «Nicht umsonst gelten Krimi-Autoren als aussergewöhnlich friedliche Menschen. Wir lassen die Sau in unseren Büchern raus.»

## Rückpass

Präsident Franz Beckenbauer über seine Bayern-Spieler im *Kicker*: «Sie sind mittlerweile so verhätschelt, dass selbst das richtige Umziehen schon zuviel verlangt scheint.»

## Urteil

Zuschrift eines Lesers aus Torgau im *Eulenspiegel*: «Gute Nachricht für RTL: Beim Fernsehen zählen ab sofort nur noch Einfaltsquoten.»

